

**Pränumerationspreis:**  
für Lugos mit Zustellung oder Provinz  
mit Frankopostversendung:  
Ganzjährig . . . . . fl. 8.—  
Halbjährig . . . . . fl. 4.—  
Vierteljährig . . . . . fl. 2.—  
Eingelne Sonntags-Nummern 10  
kr., einzelne Donnerstags-Num-  
mern 6 kr.

Redaktion und Administration  
Bonnagasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag,

Nr. 31.

## Die Moral der Lehrer.

(Zur Disziplinar-Affaire mehrerer Krassó-  
Szörényer Lehrer.)

Lugos, 15. April.

O Niemals hat sich die Doffentlichkeit, speziell aber die Presse, in so intensiver Weise mit den Interessen eines Standes beschäftigt, als eben mit den Angelegenheiten der Volksbildner. Niemals wurde im Interesse des persönlichen Wohlergehens — mit mehr oder weniger Erfolg — soviel Tinte vergossen, als für die Lehrer, und auf keine Institution, sei es eine öffentlicher oder privater Natur, wurde ein so bedeutendes Augenmerk gerichtet, als dies in der letzten Zeit in punkto Volksbildung der Fall war. Und wenn wir das Wirken aller Faktoren resumieren wollen, wenn wir die positiven Erfolge dieses allerdings edlen Bestrebens kennzeichnen, so müssen wir ohne jeden Pessimismus die Behauptung aufstellen, daß es noch ein gutes Stück Arbeit kosten wird, um unser Volksschulwesen auf jenes Niveau zu heben, wo es unerschütterlich, seine hehre Mission erfüllend, ein wahrer Born nationaler und kultureller Bestrebungen sein wird.

Bei der Vervollkommnung unseres Volksschulwesens handelte es sich stets in erster Reihe die Verhältnisse der Lehrer derart zu gestalten, daß sie von materiellen Sorgen wenigstens theilweise verschont, ungehindert

## Feuilleton.

### Liebe mit Erfolg!

(Original-Feuilleton des „Südungarn.“)

#### Zur Einführung.

Es ist hier nicht der Ort, den Begriff Liebe zu definieren; die Meisten wissen, was darunter zu verstehen ist. Die Liebe ist sehr alt und wurde wahrscheinlich von den Phöniziern nach Europa gebracht. Der Begriff umfaßt viele Abarten, z. B. Mutterliebe, Vaterlandsliebe, Eigenliebe u. s. w., aber es soll hier nur von der Liebe die Rede sein, die von verschiedenen Dichtern z. B. von Geibel, Heine und Andern mit mehr oder weniger Talent besungen wurde.

In Bezug auf das Lebensalter, in welchem man sich mit der Liebe befassen soll, sind allgemein gültige Regeln nicht aufzustellen. Das richtet sich ganz nach den persönlichen Verhältnissen, nach der Zeit, die dem Einzelnen dafür zur Verfügung steht, und nach den Bedürfnissen des Herzens, wo ein solches vorhanden ist. Bei Männern findet man die Liebe gewöhnlich zwischen dem 20. und 30. Lebensjahre, die Damen beschäftigen sich damit vom 15. bis zum 40. Jahr, einige wohl auch noch über diese Grenze hinaus, doch lehrt die Erfahrung, daß von dieser Altersstufe an der Erfolg immer zweifelhafter wird.

#### Vorbereitungen zur Liebe.

Wenn Du, lieber Leser, ernsthaft entschlossen bist, Dich zu verlieben, so mach Dich vorerst in aller Ruhe mit den Konsequenzen dieses Schrittes vertraut. Nur wer die Ehe nicht zu scheuen braucht,

# Südungarn.

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Lugos, Sonntag, 16. April 1899.

**Pränumerationspreis:**  
für Lugos mit Zustellung oder Provinz  
mit Frankopostversendung:  
Ganzjährig . . . . . fl. 8.—  
Halbjährig . . . . . fl. 4.—  
Vierteljährig . . . . . fl. 2.—  
Eingelne Sonntags-Nummern 10  
kr., einzelne Donnerstags-Num-  
mern 6 kr.

Redaktion und Administration  
Bonnagasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag,

VII. Jahrgang.

ihren schweren und erhabenen Beruf vollauf erfüllen können. Man hat den Lehrern in erster Reihe eine sichere Stellung und ein sorgenloses Dasein gegeben; ja der Staat trachtet selbst für besonders erfolgreiches Wirken, und erreiche der Lehrer diesen Erfolg bloß dadurch, daß er nicht mehr als seine Pflicht thue, — in Form von Prämien seiner Anerkennung Ausdruck zu verleihen. Erst vor ganz kurzer Zeit wurden so mehrere Krassó-Szörényer Lehrer mit Geldebeträgen ausgezeichnet. Und wenn es auch noch manchen berechtigten Wunsch gibt, der noch nicht erfüllt wäre, so liegt dies eben in den heutigen ungünstigen sozialen Verhältnissen, doch verfolgt der Staat mit besonderer Aufmerksamkeit die berechtigten Anforderungen des Lehrerstandes und trachtet stets, soweit als möglich, ja oft noch weiter, diesen Anstrengungen Genüge zu leisten.

Umso trauriger, ja geradezu trostlos, stehen wir einer anderen Erscheinung gegenüber. Der Verwaltungsausschuß des Krassó-Szörényer Komitates hat in jeder seiner Sitzungen die traurige Angelegenheit mehrerer auf dem Territorium unseres Komitates wirkenden Lehrer und Lehrerinnen zu beschäftigen. Vielleicht in keinem Komitate des Landes gibt es unter den Volksbildnern so viele und ganz ver-

werfliche Auswüchse, als in unserem Komitate, wo eben der Lehrerstand eine doppelt schwere Aufgabe zu erfüllen hat. Abgesehen davon, daß diese Elemente, die das Ansehen des ganzen Lehrerstandes untergraben, nicht einmal den Willen haben ihre Pflicht und Schuldigkeit zu erfüllen, führen sie einen Lebenswandel, der die Enttötung jedes wohlgesitteten Menschen hervorruft. Der Lehrer ist dazu berufen, die schlechten Instinkte des Menschen im Keime zu tödten und in der Seele des Kindes ethisches Gefühl, Liebe und Charakter groß zu ziehen. Er weise den Weg zum Guten, erziehe die unschuldige, reine Kinderseele, bilde den Geist der Kleinen. Eben deshalb sei der Lehrer ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle, kein Fleckchen trübe seinen reinen, unbescholtenen und guten Charakter. Er sei ein Mustermensch, ein Vorbild, überhaupt ein fleißiger, gottesfürchtiger, ehrgeiziger Erzieher im erhabendsten Sinne des Wortes. Und wenn er dies nicht ist, verliert er mit Fug und Recht die Achtung seiner Mitbürger und somit auch ihr Vertrauen.

Wie traurig ist die Lage jener Eltern, die gegen den Lehrer und Erzieher ihrer Kinder die Anzeige machen müssen, daß dieser einen unsittlichen, ja geradezu abscheulichen Lebenswandel führe. Von den Lippen des

für Diejenigen, die das Wort heiraten hören können, ohne sich zu schütteln, sollen hier einige Regeln aufgestellt werden. Amateur-Liebhaber und Dilettanten mögen sehen, wie sie allein fertig werden.

Steht der Entschluß einmal fest, so suche man zunächst einen würdigen Gegenstand, oder vielmehr eine Person. Herren wählen zu diesem Zweck Damen, und ebenso umgekehrt.

Anfängern sei gleich hier gesagt, daß sie an der Vorliebe für gewisse Neufertigkeiten beileibe nicht eigenmächtig festhalten sollen. Wie viele Freunde des blonden Haars zum Beispiel sind durch Blondinen unsäglich elend geworden, während sie mit einer Bräutlerin, ja selbst mit einer schwarz behaarten ihr Lebensglück für kürzere oder längere Zeit gefunden hätten. Gemüth und häuslicher Sinn überwiegen bei Weitem jene Neufertigkeiten. Diese Vorzüge lernt man aber nicht auf der Promenade und nicht im Ballsaal kennen, und darum trachte man so rasch wie möglich in das Heim Derjenigen zu dringen, die man zu lieben wünscht. Man lasse sich durch Hindernisse nicht abschrecken, eine offene Hand besichtigt manche Schwierigkeit, selbst zur Bestechung der Hausleute, Dienerschaft und dgl. nehme man nöthigensfalls seine Zuflucht, — nur die Eltern sind hievon ausgenommen.

#### Erste Anknüpfung.

In großen Städten, wo oft Eins das Andere nicht kennt, ist die Annäherung meist recht schwierig und stellt an List und Geistesgegenwart des Mannchens hohe Anforderungen. Nicht alle jungen Damen wissen den Männern mit Anstand entgegenzukommen und ihnen den ersten Schritt zu

erleichtern. Ja viele junge Mädchen setzen eine Art Ehrgeiz darein, den freundlichen Blicken des andern Geschlechts auszuweichen, besonders gilt dies von Damen bis zum 30. Jahr; später gibt es sich. Die beste Gelegenheit zur ersten Anknüpfung findet man auf Promenaden, wo man dem geliebten Gegenstand, ohne ihm lästig zu fallen, sehr wohl, wenn auch aus respektvoller Entfernung, zu verstehen geben darf, welch' tiefen Eindruck man von ihm empfangen. Man ermüde nicht bei der Verfolgung, sei aber auch nicht zu hartnäckig; jeder Mann wird selber fühlen, wie weit er gehen darf. Ueberlautes Kläuspern, Hüfteln oder Seufzen würde den Bewerber nur in Gefahr bringen, lächerlich zu erscheinen, und davor hüte man sich vor Allem.

Da diese Regeln aber auch für Damen von Nutzen sein sollen, so sei bemerkt, daß sie sich nicht durch übertriebene Zurückhaltung den Anschein völliger Unnahbarkeit geben sollen, wodurch besonders Neulinge leicht abgeschreckt und für immer verjagt werden können. Jedes junge Mädchen erwerbe sich auch eine gewisse Fertigkeit in unauffälligen Seitenblicken, die sie eventual zu Hause einüben mag, — um ein Urtheil über Denjenigen zu gewinnen, dessen Verfolgung sie bemerkt. Führt der Weg durch eine Straße, so wird es sich empfehlen, durch Stehenbleiben vor einem Schaufenster ganz unverfänglich die Möglichkeit zu einer Annäherung zu bieten; auf Waldwegen, in Anlagen und dgl. lasse man Fächer oder Hundshuhe wie zufällig zur Erde fallen. Ein Mann, der es ehrlich meint, wird die Gegenstände aufheben und zurückstellen. Wer nicht vollständig auf den Kopf gefallen ist, wird nun leicht einige Worte finden, mit denen

Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder u. Damenhüte billigste, solideste u. beste Einkaufsquelle bei  
**Podwinetz Isidor,**  
Lugos.



Schulinspektors hatten wir bei der gestrigen Sitzung des Krassó-Szörényer Verwaltungsausschusses Worte vernommen, die sonst bloß im Gerichtssaale ertönen. Der Schulinspektor, der doch in erster Linie die Interessen der Lehrer wahr, mußte als öffentlicher Ankläger dastehen und beinahe unglaublich klang das Sündenregister eines Draviczaer Bürgereschullehrers, der mit seinem gottlosen und unanständigen Lebenswandel die Mißachtung seiner Mitbürger erregte. Wochen hindurch hatte er keinen Unterricht erteilt, Tag und Nacht zechte er in der Schänke und trotz wiederholter Aufforderung wollte er seinen Lebenswandel nicht ändern. Der Unterrichtsminister hatte übrigens Kenntniß davon, daß der betreffende „Volksbildner“ bereits an drei Orten, wegen ähnlichen Delikten, seiner Stellung enthoben wurde. Und trotz alledem kam er an die Bürgerschule nach Dravicza.

Es gehören ein ganzes Duzend Graf Derindure, um diesen Zwiespalt erklären zu können. In der Hoffnung, daß der betreffende Lehrer sich ändern werde, hatte man ihn nach Dravicza gesandt, anstatt ihm einen Platz in einem Korrektionshause anzuweisen. Die allzugroße Milde, mit welcher gegen den Schuldigen vorgegangen wurde — flößt einem geradezu Respekt ein. Nun wird eine strenge Disziplinar-Untersuchung eingeleitet und sollte diese gravierende Momente an's Tageslicht fördern, so wird der Herr Lehrer seines Amtes enthoben — und nach einer anderen Stadt transferirt werden.

Diese Affaire steht aber keineswegs vereinzelt da; solche Fälle sind stets auf der Tagesordnung und auch über die Moral einzelner Lehrerinnen ließe sich ein ganz nettes Kapitel erzählen.

Und eben weil der Lehrer ein Kämpfer der Volksbildung ist, mußte man gegen solche Auswüchse mit drakonischer Strenge vorgehen. Mit einfacher Enthebung vom Amte ist nichts erreicht. Solche bedauernswerthe Individuen müssen vom Lehrerstande ganz eliminiert werden, damit diese Elemente nicht das Prestige des ganzen Standes in den Roth zerren.

er vorläufig eine Nothbrücke zum Herzen der schönen Verlustträgerin schlägt.

Die Dame thue überrascht. Oft wird schon die Art ihres Dankes den Andern ermutigen. Der Herr überreichte der Dame sofort seine schon bereit gehaltene Visitenkarte, doch überzeuge er sich vorher, ob er nicht etwa — nach der Gewohnheit vieler Junggefallen — einen zweideutigen Wig oder gar die Wäsche darauf notirt hat.

#### Rendez-vous.

Nach diesen ersten Vorbereitungen gelangen wir zum Rendez-vous (Stellbischein). Die Wahl eines geeigneten Ortes ist nicht ganz leicht, doch gilt dabei der Grundsatz: Hinter dem Rücken der Eltern. — Bevorzugt sind öffentliche Sammlungen, besonders Museen der Gypsabgüsse, wenig besuchte Sehenswürdigkeiten, sonnige Gartenanlagen und dgl.; für ein späteres Stadium die Aufzüge (Lift) in neuen Häusern, die man gemeinschaftlich unter dem Vorwand, einen Hausbewohner zu besuchen, unauffällig benutzen kann. Es empfiehlt sich, Häuser zu wählen, in denen ein Photograph etablirt ist, da diese immer am höchsten wohnen. Auch auf Bahnhöfen trifft man sich besonders vor Abgang eines Bummelzuges gern und fühlt sich dort um so ungenirt, da für den Fall, daß es zu einem Kuß kommt, dies auf dem Perron eines Bahnhofes nichts Ungewöhnliches ist. Nur soll der Kuß nicht erst verabreicht werden, wenn der Zug schon aus der Halle ist. Noch praktischer ist es, einen Zug zu erwarten, man kann sich zu diesem Zweck nach Lösung einer Perronkarte schon eine halbe Stunde vor Ankunft des Zuges einfinden, und verläßt den Perron, so wie der Zug in

## Tagesneuigkeiten.

### Tageskalender.

16. April.

Generalversammlung der Gewerbebank, Nachmittags 2 Uhr.  
Generalversammlung der Krankenkassa, Nachmittags 3 Uhr.  
Generalversammlung des rum. Leichenvereines Nachm. 4 Uhr.

27. April.

Wahl-Generalversammlung der israel. Kultusgemeinde.

3. Mai.

Krassó-Szörényer Frühjahrskongregation.

### Elektrische Beleuchtung in Lugos.

Lugos, 15. April.

Dem modernen Zeitgeist Rechnung tragend, hat auch unsere Stadt für die Einführung des elektrischen Lichtes in werththätiger Weise gesorgt und in wenigen Monaten wird auch bei uns ein Meer von Licht den Triumpf der Wissenschaft und Arbeit verkünden. Wo heute kleine Petroleumflämmchen dürftig die Straßen beleuchten, wird in absehbarer Zeit der glühende Draht erglänzen, wodurch unsere Stadt abermals einen bedeutenden Schritt nach vorwärts macht, der jederzeit angestrebten vollkommenen Entwicklung entgegen.

Im Emporblühen der Städte ist die Beleuchtungsfrage ein hervorragender Faktor. Bei Lösung dieser Frage stoßt man gewöhnlich auf die größten und meisten Hindernisse, und kaum glaubt man den einen Schädling aus dem Wege geräumt zu haben, flugs ist ein Aenderer, und vielleicht noch Größerer da, den zu bewältigen eine intensive Kraft gehört. Glücklicherweise gibt sich bei uns in Lugos für alles Moderne ein seltenes Verständniß, ein Gemeingeist edelster Art, ja unter Umständen sogar eine stete Opferfreudigkeit kund, was immer zum Wohle unserer Stadt und ihrer Bewohner führt. Nach langem, eifrigem und sachlichem Studium der Sachlage, war ein rascher Entschluß erfolgt und frisch gewagt, war in diesem Falle mehr denn je, halb gewonnen.

Das Projekt, dem bisher konnte bei aller definitiven Abmachung bloß von einem solchen die Rede sein, tritt schon in den nächsten Tagen in das Stadium der Verwirklichung.

Von der unternehmenden Gesellschaft Albert Jordan erhielt die Redaktion des „Südungarn“ ein Schreiben, worin uns mitgeteilt wird, daß absolut kein Grund vorliegt, die Erleichterung des projektirten Elektricitäts-Werkes zu verzögern. Somit wären also die in der letzten Zeit immer häufiger aufgetretenen Zweifel, als grundlos, zerstreut. Die Ursache, daß mit dem Bau bisher noch nicht begonnen wurde — heißt es weiters im genannten Schreiben — ist einzig und allein die, daß bis jetzt zur Vornahme solcher Arbeiten absolut keine günstige Bau-

Sicht ist, um nicht etwa mit einem ankommenden Bekannten der Dame zusammenzutreffen.

Auf dem Lande trifft man sich am besten in Aussichtsbäumen, Borkenhäuschen, Walbpavillons und Lauben. Nur achte man auf trockene Sitzplätze, denn manche süße Schäferstunde auf feuchter Bank und kalten Steinen hat schon mit üblen Nachwehen und bösen Erkältungen geendet. Wahrscheinlich wird es schon bei dieser Gelegenheit zum Küssen kommen.

#### Der Kuß.

Hier sind wir bei einem delikaten Punkt angelangt. Das Küssen, lieber Leser, kann nicht gelehrt werden, da geht Probiten über Studiren; aber mit einiger Geduld seitens der Dame wird sich auch der Anfänger bald die erwünschte Fertigkeit aneignen.

Hat man die Empfindung, daß ein Kuß nicht ungelegen käme, so legt man die Rechte zart um die Mitte des geliebten Gegenstandes, erfährt dessen beide Hände und nähert sich mit einer wohlgezielten Kopfbewegung den zu küßenden Lippen. Man schließe hierbei die Augen. Die Damen sehen es gerne. Die Zeitdauer eines Kusses richtet sich nach den jeweiligen Umständen; sind die Eltern nicht in der Nähe, so mag man getrost länger verweilen.

Laute und schnalzende Küsse sind nur auf dem flachen Lande üblich. Der Kuß des Städters sei lautlos.

Hat die Dame den Kuß empfangen, so weiche sie ein wenig zurück und rufe: „Aber Herr Karl, was haben Sie gethan!“

Natürlich wird ein anderer Vorname genannt, wenn der Betreffende eben nicht Karl

zeit war. Uebrigens wird der Direktor des Stab-liffements, Herr Gustav Jordan, dieser Tage nach Lugos kommen, um hier die entgeltigen Anordnungen zu treffen, sodann mit den Arbeiten begonnen werden wird.

Diese Nachricht dürfte gewiß bei uns mit besonderer Freude aufgenommen werden, namentlich deshalb, da die Durchführung dieses Projektes für uns nicht bloß den gewünschten äußerlichen Erfolg mit sich bringt, sondern auch für unsere Stadt von bedeutendem materiellen Nutzen sein wird.

Bekanntlich kostet die gegenwärtige, ganz und gar nicht entsprechende Straßenbeleuchtung der Stadt jährlich 4000 fl., eine Summe, die im Budget unserer Stadt eine namhafte Post beträgt. Diese Budget-Post wird nun in Zukunft gänzlich entfallen und hat die Haushaltung der Stadt Lugos hiedurch ein bedeutendes Ersparniß zu verzeichnen. Es ist dies in erster Reihe ein Verdienst unseres geschätzten Bürgermeisters Arpad v. Marsovszky, der, unterstützt von der ihm immer treu zur Seite stehenden Bürgerschaft, wie in so vielen Fällen, auch diesmal die Interessen der Stadt Lugos und ihre Bürgerschaft recht in's Auge faßte und mit wahrlich thatkräftiger Hand, ernstem Willen und seltenen Fähigkeiten diesen doppelt werthvollen Erfolg erkämpfte. Dieser Erfolg ist nur ein neuer Beweis jener stets nach vollem Verdienste gewürdigten Thatfache, daß das Emporblühen unserer Stadt mit dem so erfolgreichen, selbstlosen Wirken unseres verdienstvollen Bürgermeisters, eng verknüpft ist.

Nicht zu vergessen sei aber bei dieser Gelegenheit auch die unternehmende Elektricitäts-Gesellschaft Albert Jordan in Wien, deren äußerst vortheilhafte Konzessions-Stipulationen die gütliche Durchführung der ganzen Angelegenheit erfreulich beschleunigten. Die genannte Firma bietet unserer Stadtkommune und den Konsumenten solche bedeutende Vortheile, welche die bisher gestellten Offerte bei Weitem übertreffen haben. Außerdem liefert der selten gute Ruf und die bisher zu verzeichnenden staunenswerthen Erfolge der unternehmenden Firma einen glänzenden Beweis dafür, daß unsere elektrischen Anlagen vollkommen entsprechend, ja geradezu mustergiltig eingerichtet werden.

Dieses eifrige Bestreben der Unternehmer wird auch seitens der Lugoser Bürgerschaft nach Verdienste gewürdigt werden, sowie auch die Einwohner unserer Stadt für ihr Wohl anstrebende Institutionen all jenen Männern, die in ihrem Interesse selbstlos und uneigennützig kämpfen, die Anerkennung niemals verjagen.

**Der große Tag des Komitates.** Die Frühjahrskongregation des Krassó-Szörényer Komitates, welcher mit so großem Interesse entgegengesehen wird, findet, wie nunmehr

heißt sollte. — Der Herr faßt hierauf die beiden Hände der sich zur Flucht Anschließenden und flüstert: „Du mein Abgott!“ Die Dame erwidert in schmollendem Ton: „Wie schlimm Sie sind!“

Und nun wird es sich für die Dame in den meisten Fällen empfehlen, sich zu entfernen. — Man dringe nun abermals in das Mädchen und stoße ein paar Mal die Bitte hervor: „Nur noch einen Kuß, Du Süße!“ Dieser Letzte wird gewöhnlich stehend, während die Dame ihren Hut wieder gerade richtet, verabfolgt und fällt in der Regel kürzer aus. Nach Verlassen der Laube spreche man die Dame wieder mit „Sie“ an.

Das Küssen der Hände ist nur als Aushilfsmittel üblich. Die behandschuhte Hand küßt man nur im äußersten Nothfalle; an der Innenseite, vor den Knöpfen, findet sich übrigens immer eine kleine bloße Stelle, auf der ein Kuß zur Noth Platz hat. — Bei späteren Zusammenkünften mit Küssen entfällt das Festhalten der Hände.

#### Liebesgeflüster.

Wir sind bei dem schwierigsten Kapitel dieser Unterweisungen angelangt, denn es lassen sich für diese Art der mündlichen Unterhaltung Verliebter wohl kaum feste Regeln vorschreiben. Jedenfalls vermeide man politische Themata oder konfessionelle Fragen und drücke sich möglichst poetisch aus. Durch das Einstreuen von kleinen Liebesgedichten, wie solche in jeder größeren Buchhandlung vorrätig sind, hat man schon gute Erfolge erzielt. Nur memorire man dieselben vorher gut und ziehe bei deren Auswahl nöthigenfalls einen Freund zu Rathe. Es braucht nicht erst gesagt zu werden, daß sich ein Verliebter lächerlich machen würde,

entgeltlich festgestellt wurde, Mittwoch, den 3. Mai statt. Die wichtigsten Punkte der Tagesordnung bilden die Wahl des Vizegespans und Obernotärs, ferner die durch die Besetzung dieser Stellen eventuell notwendigen Neubesetzungen einiger Oberstuhlrichterposten. Voraussichtlich ist das Teregovaer Stuhlamt zu besetzen, eventuell auch das Orsovaer Stuhlamt. Hierzu kommt der Oberstuhlrichter-Posten in Uj-Moldova, welcher für alle Fälle neu besetzt wird, und schließlich die Wahl einiger Stuhlrichter. — Wie verlautet, wünscht man bei eventueller Erledigung der Orsovaer Oberstuhlrichterstelle für diesen Posten den derzeitigen Székuler Oberstuhlrichter Bazul v. Fogarassy zu kandidieren.

**Statutengenehmigung.** Der Innenminister hat die Statuten des Bozovicscher griechisch-orientalischen rumänischen Kirchengesangsvereines mit der Genehmigungs-Klausel versehen.

**Der Kraßó-Szörényer Verwaltungsausschuß** hielt gestern Vormittags unter dem Vorsitz des Obergespans Karl v. Pogány seine diesmonatliche ordentliche Sitzung ab. Anwesend waren: Vizegespans-Substitut Obernotär Aurel v. Jseky, kön. Finanzdirektor A. Ribiczey, Oberfiskal Arpad v. Suljok, kön. Schulinspektor Dr. Johann Dengi, kön. Obergeringieur Alexander László, Oberbuchhalter Georg Kobilás, Matrifiskal-Inspektor Emil v. Hárdojfy, ferner die Ausschuß-Mitglieder Reichstagsabgeordneter Bela v. Szende, Domherr Pap, Julius Juhos sen., Hedwig v. Böß, Baron Bruckenthal, Konstantin v. Pattyanffy, Gyurgyevics und G. Fischer, schließlich als Referenten die Vizenotäre J. Milutinovic, J. Husarek, Deßler Deschán, Georg Klein, Dr. Jul. Juhos jun. Nachdem der Vizegespansbericht zur Kenntnis diene, wurde der Bericht des Waisenamtes verlesen, demnach im verfloffenen Monate 220 Waisen von der Vormundschaft befreit wurden und sonach 28712 Waisen weiterhin in Vormundschaft verbleiben. Der Kassenverkehr betrug 36183 fl. 83 kr. Der Bericht des Oberphysikus besagt, daß die Gesundheitsverhältnisse im verfloffenen Monat sehr ungünstig waren. Infolge der in bedeutendem Maße aufgetretenen Influenza, sowie anderer Infektionskrankheiten, war die Mortalität viel größer, als im vorhergehenden Monate. In Lugos grassirten namentlich die Mäseern, währenddem in 16 Gemeinden des Komitates die Dyphteritis, in 10 Gemeinden die Blattern aufgetreten waren. In den Spitalern fanden 137 Kranke Aufnahme und Behandlung.

wenn er das „Lied von der Glocke“ oder den „Kampf mit dem Drachen“ deklamieren wollte, ganz unpassend sind auch Gedichte wie „Die Kindsmörderin“, und mögen sie hundertmal von Schülern sein.

Auf junge Mädchenherzen machen Gleichnisse aus der Botanik immer einen guten Eindruck. So kann man beispielsweise beginnen: „Fräulein, Sie sind wie eine Knospe!“ Ist die Betreffende eine Wittve oder ein älteres Mädchen, so nenne man eine ältere Blume.

Im Uebrigen spreche man nur von seinen Gefühlen. Man versichere die Dame, die für's Erste nicht zu sprechen braucht, — und, will sie ein Uebriges thun, manchmal vor sich hinseufze, — daß man von ihr einen unauslöschlichen Eindruck empfangen, daß man Tag und Nacht an sie denke und ab und zu von ihr träume. Die kleine Nothlage ist im galanten Verkehr wohl erlaubt und üblich. Damen träumen hingegen niemals von Herren. Tritt eine Gesprächspause ein, oder reißt dem noch Ungeübten der Faden ab, so ergreife er die Hände der Dame, drücke sie an seine Brust und wiederhole, wie schon im Abschnitt «Rendez-vous» gesagt wurde, den Ausruf: „Du, mein Abgott!“

Diese Gespräche werden, selbst wenn weit und breit Niemand zu sehen ist, stets im Flüster-ton geführt. Es würde auf die Dauer keinen guten Eindruck machen, wenn die Dame ganz still bliebe. Ihre Äußerungen werden in den meisten Fällen auf die schamhafte Zurückweisung männlichen Ungehörigkeits beschränkt bleiben können. Doch soll dies immerhin in so zarter Form geschehen, daß der Andere nicht abgestoßen wird oder aus seiner Rolle fällt. Äußerungen der Zweifelsucht oder des Mißtrauens sind den Damen zu widerrathen; man thue ruhig, als ob man Alles glauben würde

Laut Meldung des Schulinspektors wurden im Monate März an staatliche Unterstützung 345 fl., an weiteren Ausgaben 2587 fl. flüssig gemacht. Der Bericht des Finanzdirektors weist auf, daß im verfloffenen Monate die Steuern in befriedigender Weise einfloßen. Die Einzahlungen betragen: an direkten Steuern 32.2296 fl. 24 kr., an Gebühren und Taxen 86.024 fl. 59 kr., also um 10.662 fl. 16 kr. mehr als im korrespondirenden Monate des Vorjahres. Laut Bericht des kön. Staatsanwaltes betrug im verfloffenen Monate die Zahl der Inhaftirten 99. Der Oberfiskal meldet, daß die Zahl der Disziplinarangelegenheiten 1254 betrug, wovon 35 entgeltig erledigt wurden und demnach noch 1219 in Erledigung stehen. Die Komitats- und Waisenhauskassa wurde am 23. März skontirt und in Ordnung befunden. Dem Honorar-Waisenpräsidenten Ladislav Péterffy wurde ein 6-wöchentlicher Urlaub gewährt. Der Komitats-Notärverein ersucht, das Kilometergeld der Notäre und Vizenotäre von den bisherigen 10, respektive 15 kr. auf 20 kr. zu erhöhen. Nach einer kurzen Debatte, in welcher Reichstagsabgeordneter v. Szende und Obernotär Jseky theilnahmen, wird beschlossen, das Kilometergeld auf 20 Kreuzer zu erhöhen, gleichzeitig aber die Kongregation um entsprechende Modifizirung des ganzen diesbezüglichen Komitats-Statuts anzugehen. — Gegen den Dravigabányaer Bürger-schullehrer Joltan Frank wird auf Anordnung des Unterrichtsministers die Disziplinar-Untersuchung eingeleitet und derselbe von seiner Stelle suspendirt. Nach Erledigung einiger minder wichtiger Angelegenheiten hatte die Sitzung ihr Ende erreicht.

**Neue Matrifiskalführer.** Der Minister des Innern hat zu Kraßó-Szörényer Matrifiskalführer ernannt: Johann Dágin (Bethlenháza), Balthasar Bastius (Draviza), Georg Berariu (Zibovár), Karl Hauser (Bezirk Draviza), Arpad Schweininger (Herendjef), Stefan Buday (Kapriora), Arpad Szula (Körpa), Karl Illés Antalffy (Uj-Moldova), Julius Velkes (Verzákfa), Gesa Stojakovits (Roman-Draviza), Ladislav Laria (Rassna), Joltan Csáki (Komoristye).

**Nur 3000 Gulden weniger.** Der Chef der städtischen Steuerabtheilung, Herr Kiriza, hat gegenwärtig die Steuerleistung der Stadt Lugos während der ex-leg-Periode zusammengestellt. Dieser Aufstellung zufolge ist an direkten Steuern eingefloßen: im Jänner 4467 fl. 14 kr., im Feber 7375 fl. 36 kr., im März 3792 fl. 26 kr.; zusammen 13634 fl. 76 kr., um 3112 fl. 55 kr. weniger als im korrespondirenden Quartal des Vorjahres. Wie man sieht, ist die Lugoser Bürgerchaft auch ohne den exekutiven Maßregeln ihrer Verpflichtung nach-

und bilde sich nicht ein, die Männer bessern zu wollen.

Das einst beliebte Niederknieen vor der Geliebten ist mehr und mehr aus der Mode gekommen; sind die Bodenverhältnisse dazu geeignet und weiß man, daß man allein wieder leicht auf die Beine kommt, so mag man's immerhin einmal thun, aber es hat keinen rechten Zweck. Um das Ausbohren der Kniee in den Beinkleidern zu vermeiden, ziehe man letztere jedenfalls vorher ein wenig hinauf.

**Winke für die angehende Braut.**

Jede Junge Dame wird im Verkehr mit ihrem Verehrer bald wissen, woran sie ist. Es muß ihrem Scharfsmm überlassen bleiben, denselben, ohne daß es gerade merkt, zu einer bindenden Erklärung zu drängen; dann suche sie ihn sofort ihrer Mutter zuzuführen, welche das Geschäftliche mit ihm zu besprechen hat. Vielfach wird auch nach getroffener Verabredung das Paar bei einem Stellbichlein mitterlicherseits überrascht, wodurch die Erklärung beschleunigt wird. Aber Verehrer und angehende Freier, die noch nicht viel angehalten haben, werden dadurch oft derart in Schrecken versetzt, daß es ihnen die Rede verschlägt, und mehr als einmal ist der gutangelegte Plan kläglich mißglückt. Ueberhaupt: erzwingen läßt sich nichts!

Weiß ein junges Mädchen, daß ernste Absichten vorhanden sind, so gehe sie direkt auf ihr Ziel los. Sie lasse unter andern Äußerungen fallen, daß sie ihre Hütte selber mache, daß sie im Kochen tüchtig sei, und ein gemüthliches Heim allen rauchenden, geselligen Vergnügungen vorziehe. Kommt der Freier schon in's Haus, so miethe man eine Nähmaschine und behaupte, daß man

gekommen. Andererseits ist es der taktvollen und umsichtigen Amtsführung des Lugoser kön. Finanzdirektors Herrn Adam Ribiczey zuzuschreiben, wenn die Steuereintreibung stets ruhig vor sich geht.

**Die National-Feier der Klosterschule,** über deren Verlauf wir Raumangel wegen nur in gedrängter Kürze berichteten, gestaltete sich Geradezu imposant. In Anwesenheit eines ebenso zahlreichen, als distinguirten Publikums wurden die Gelegenheitsvorträge des Programms in lobenswerther Weise zur Ausführung gebracht. Die Feier eröffnete die „Hymne“, vom Gesangschore der Schülerinnen vorgetragen, sodann die Höhrerin des I. Präparandie-Jahrganges Fr. Albine Mies die Gelegenheitsrede hielt. Nicht nur der tiefe gehalt dieser Rede, sondern der ein ganz besonders oratorisches Talent verrathende Vortrag der jungen Dame, brachten ihr schmeichelhafte Anerkennung. Nach Absingung des „Szózat“ deklamirte die Schülerin der ersten Bürgerklasse, Fr. Margit Suljok, das patriotische Gedicht „A magyar honleány“ und erntete für ihren schönen Vortrag lebhaften Beifall. Noch brachte die Schülerin Wilma Nischenbrier „A magyarok nagyasszonya“ zum Vortrage, worauf die schöne Feier mit dem Abingen des Chor's „Dal a magyarok Nagyasszonyához“ ihren Abschluß fand. Befriedigt verließen die Anwesenden den festlich drapperirten Saal und gaben der ehrwürdigen Oberin wiederholt Ausdruck ihrer besonderen Anerkennung.

**Der Finanz-Ausschuß des Kraßó-Szörényer Komitates** tagte Donnerstag und Freitag unter dem Vorsitz des Obergespans Karl v. Pogány und wurden hiebei die Schlusfreschungen des Komitates revidirt. Der Ausschuß stellte demnach alle jene einschlägigen Vorlagen fest, welche der Frühjahrskongregationen unterbreitet werden.

**Die südungarische Nationalpartei** wird sich gleich jener in Budapest und Preßburg demächst auflösen. Zur bezüglichen Beschlusfassung wird demnächst eine Konferenz einberufen werden.

**Die erste Nachtigall.** Nun ist der Frühling endlich da! Die trügerischen schönen Tage des Feber und des März haben ihn nicht gebracht, sie wurden zu nichte in den Schneefürmen des März, dessen Durchschnittstemperatur sich heuer nicht von jener des Jänner unterschied. Jetzt aber wird es ernst. In den Sträuchern beginnt es sich zu regen, die Bäume fangen an zu grünen, die Knospen springen und nun beginnt es auch zu klingen. Heute erscholl schon zum erstenmale Nachtigallen-schlag — der Lenz ist da, nun muß sich Alles wenden!

**Der landwirthschaftliche Verein des Kraßó-Szörényer Komitates** hielt gestern Nachmittags 5 Uhr im kleinen Komitatssaale seine

darauf die Kleider selbst nähe, auch lasse man sich nicht ohne Handarbeit sehen; man findet halbvolledete überall vorrätzig. Die Besuche des Freiers suche man auf ein bescheidenes Maß zurückzuführen, damit nicht schon vor der Hochzeit eine Ueberfättigung eintritt.

Auch das Küssen reduziere man aus denselben Gründen auf das Nothwendigste, und geübte Bräute pflegen dem Bräutigam weniger Freiheiten zu gewähren, als in der früheren Epoche der Bewerbung. Selbst das Alleinsein ist möglichst zu vermeiden, nur bei der Verabschiedung ziehen sich Eltern oder Geschwister zurück, und nun kann die Braut ganz wohl ein bisschen wärmer werden. Nach dem Abschiedstusch sagt die Verlobte dann gewöhnlich: „Wann kommst Du wieder, Karl?“ oder „Wenn Du wüßtest, wie ich mich nach Dir sehne, Karl!“ — Natürlich wird, wie schon einmal gesagt, immer der betreffende Name des Freiers genannt und man hüte sich vor Verwechslungen.

Die Männer, die gewöhnlich schon vorher mehr oder weniger geliebt haben, sind dieser Gefahr ungleich mehr ausgesetzt und es ist zu empfehlen, daß man sich grundsätzlich nicht an den Vornamen der Damen gewöhne, sondern sie immer „Mein Schatz“ nenne. Das paßt für Alle und erspart Einem peinliche Verlegenheiten. Will die Braut nach der Verabschiedung ein Uebriges thun, so trete sie an's Fenster und winke dem Davoneilenden mit einem reinen Taschentuch nach. In Hofwohnungen unterbleibt dies.

\* \* \*

Und so haben wir das glückliche Paar vom ersten Erwachen der Neigung bis zum Brautstand, knapp an die Schwelle der Ehe begleitet. Das Kapitel Liebe ist somit zu Ende.

ordentliche Frühjahrs-Generalversammlung ab, wozu sich die Mitglieder in schöner Anzahl eingefunden hatten. Infolge Abwesenheit des Vereinspräsidenten Staatssekretär Emerich v. Jakabffy führte Vizepräsident E. Rath v. Böden den Vorsitz, der die Anwesenden herzlich begrüßend, in warmen Worten den Verdiensten des verbliebenen Vizepräsidenten Béla v. Litske und Ladislaus Szögyény gedenkt. Das Andenken der Verbliebenen wird protokollarisch vereinnigt. Nachdem der Direktions- und Kassabericht zur Kenntnis diente, wird dem Schriftführer Komitats-Vizepräsident Milutinovic, sowohl für das vorige Jahr, als auch pro 1899 eine Remuneration von je 300 fl. votirt. Nun folgte die Besetzung der vakanten Stellen zweier Vizepräsidenten. Auf Antrag des Großgrundbesizers Herrn Philipp Eckstein wird vorläufig bloß eine Stelle besetzt und die zweite für den neuen Vizepräsidenten aufrechterhalten. Einstimmig wurde zum Vizepräsidenten der Waisentischpräsident Madár v. Asbóth gewählt, womit die Generalversammlung beendet war.

**Bau der Offiziers-Messe.** Bekanntlich beschloß die Stadt-Neupräsenz im Hofe der alten Honvédkaserne eine Offiziers-Messe sammt den erforderlichen Nebenlokalitäten zu errichten. Der diesbezügliche Beschluß der städtischen Generalversammlung wurde bereits dem Vizepräsidenten übermittelte, und wird diese Angelegenheit schon bei der Frühjahrskongregation des Krassó-Szörényer Komitates auf die Tagesordnung gebracht. Sobald der Beschluß mit der Genehmigungsklausel versehen ist, wird die diesbezügliche Offertverhandlung abgehalten, so daß mit dem Bau der Offiziersmesse bereits Anfangs Juli begonnen werden kann. Der präliminirte Kostenaufwand beträgt 6791 fl. 17 kr. und bezahlt das Militär-Meraz jährlich 500 fl. für die Benützung des Gebäudes.

**Gegen das neue Schanksteuergesetz.** Mehrere Bestimmungen des Gesetzentwurfes über die Schanksteuer würden die Händler von Spirituosen und Greisler so hart treffen, daß mit Insulten dieses Gesetzes Tausende dieser Geschäftsleute vollkommen ruiniert würden. Um diese Gefahr von sich abzuwenden, haben dieselben eine Bewegung initiiert behufs Einberufung einer Landes-Konferenz, die in Budapest unter zahlreicher Beteiligung der Interessirten stattfand. Die Konferenz beschloß einstimmig, an den Finanzminister ein Memorandum zu richten, in welchem um Aenderung der gravaminösen Punkte der Gesetzesvorlage gebeten wird. Die zu diesem Zwecke entsandte Deputation wurde vom Finanzminister gnädigst empfangen und dieser gab das Versprechen, die vorgebrachten Beschwerden nach Thunlichkeit zu berücksichtigen. Die Deputation wird auch dem Handelsminister die gleiche Bitte vortragen. In dem Memorandum wird gefordert, daß die Bestimmung getroffen werde, wonach der gläserne Ausschank von Spirituosen, sowie der Ausschank über die Gasse den Kaufleuten verboten und nur den Schankwirthen gestattet werde, ferner soll die Anordnung abgeändert werden, wonach der Finanzminister das Preismaximum in gewissen Fällen festsetzt, daß der Ankauf nur bei gewissen Großhändlern und Fabrikanten erfolgen dürfe, das Kontrollverfahren möge so geregelt werden, daß es zu Schikanen keinen Anlaß biete, und die Höhe der Lizenzgebühren möge präziser festgestellt werden.

**Lehrer-Versammlung in Lugos.** Der Lugoser Zweigverein des Krassó-Szörényer Lehrerverbandes hielt am 12. d. M. in den Lokalitäten der städtischen Kinderbewahranstalt seine ordentliche Generalversammlung ab, an welcher nebst dem Beamtenkörper des Schulinspektorates, mit dem Schulinspektor Dr. Johann Dengi an der Spitze, der Lehrkörper der Staats-Elementarschule, evang. Schule, israel. Schule und der beiden Kinderbewahranstalten theilnahmen. Auch waren seitens der Provinzschulen zahlreiche Lehrer und Lehrerinnen erschienen. — Die Sitzung begann mit einem demonstrativen Vortrag der Lehrerin Fräulein Stelka Ewald über die Beschäftigung der „allerkleinsten“ Schuljugend. Derselbe wurde von den Anwesenden beifällig aufgenommen und der Vortragenden für ihre Bemühung Dank votirt. Hierauf eröffnete der Stvorkonferenzen Staatslehrer Ladislaus Raffó die ordentliche Sitzung, indem er die Anwesenden und den Schulinspektor Dr. Dengi warmstens begrüßte, worauf Lehrer Julius Greguß eine Dissertation hielt über das Thema: „Was wäre unsere Aufgabe, um die Absolventen der Elementarschule auf nationalstiftlichen Territorien auch weiterhin des

ungarischen Sprachunterrichtes theilhaftig werden zu lassen?“ Der Vortragende proponirt die Kreirung von Jugend- und Gesangsvereine, als Factor, wo der Jugend die Uebung der ungarischen Sprache zugänglich gemacht wird. Zu diesem Behufe wünscht er die Unterstützung der Geistlichkeit, Notarkörpers und des Staates. — Die Tagesordnung der nächsten Versammlung wird festgestellt und als Versammlungsort Bodófalva bestimmt. — Schuldirektor Josef Böld bringt die vom Landes-Lehrerkomitee ausgearbeiteten Gegenstände wie folgt zur Vorlage: a.) Die intensivere Bethätigung der Lehrervereine. b.) Die Frage des in der Hauptstadt zu erbauenden Lehrervereines. Die Mehrheit der Versammlung acceptirt das System der frei zu organisirenden Lehrervereine. Einstimmig wurde sodann das Laborat über das „Lehrerverein“, welches die die höheren Lehranstalten frequentirenden Lehrerskinder aufnehmen soll, angenommen und beschloffen, die zu diesem Zwecke vom Lehrerkomitee emittirten auf 10 fl. lautenden Aktien zu zeichnen. — Der Sitzung folgte ein Symposium im Hotel „König v. Ungarn“, das ein Vortrag des auf der Durchreise befindlichen Professor Adam Abend über Bienezücht abschloß.

**Asphalt in Bogfán.** Wie uns mitgetheilt wird, beabsichtigen die Bogfänger ihrer Gemeinde einen ebenso modernen, als praktischen Anstrich zu verleihen. Es handelt sich nämlich um die Asphaltirung der Trottoire, welche durch die Ungarische Asphaltgesellschaft durchgeführt werden soll. Das erhebende Beispiel der Lugoser und Karansebeser Hausbesitzer, welche den modernen Anforderungen nach dieser Richtung hin bereits Rechnung getragen, scheint bei den Bogfängern den verdienten Anlauf gefunden zu haben und wir hoffen, in Bogfán recht bald am Asphalt-Trottoir spazieren zu können.

**Todesfall.** Der unerbittliche Sensenmann hat abermals einen ehrbaren alten Lugoser Bürger aus unserer Kreise dahingerafft. Donnerstag Nachts verstarb der hiesige angesehene Stadtrepräsentant und Direktionsrath der Lugoser Volksbank Herr Leonhardt Pfeiffer nach kurzem Leiden im Alter von 74 Jahren. Mit ihm sinkt eine populäre Gestalt unserer Stadt ins kühle Grab. Der Verbliebene war ob seines biedereren Charakters und feinen Bürgerthugenden allseits geschätzt. Sein Ableben betrauert seine gramgebeugte Witwe, geb. Hedwig Kind. Das Begräbniß, welches gestern Nachmittag stattfand, gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung. Nebst einer großen Trauergemeinde gab eine Abordnung der Lugoser Stadtrepräsentanz dem Verstorbenen das Ehrengeleit. — Die Witwe des Verbliebenen hat zu Händen des Stadthauptmanns Král 30 fl., behufs Vertheilung unter Stadtarmen, gespendet.

**Krassó-Szörényer Hausierwesen.** Im Leitartikel der letzten Nummer des „Südungarn“ hatten wir die allgemeine Klage, daß das Uebergreifen und die Mißstände des Hausierhandels das Gewerbe und den Handelsverkehr schädigen, eingehend beleuchtet. Nun ist man auch an kompetenter Stelle auf diese Mißstände aufmerksam gemacht worden. Wie man uns nämlich aus Budapest schreibt, beschloß der Handelsminister, den Hausierhandel auf gesetzgeberischem Wege einheitlich zu regeln. Das Ministerium sammelt bereits die Lokalverfügungen, Beschwerden und sonstigen Daten und ist bestrebt, daß das zu schaffende Gesetz noch im Laufe dieses Jahres ins Leben trete.

**Glänzende Hochzeit.** Aus Zsidovin schreibt man uns: Unsere Gemeinde war am 11. d. M. der Schauplatz einer glänzenden Hochzeit. Das Enkelkind des hiesigen geachteten Kaufmannes Herrn Adolf Spitzer, Fräulein Frida Stern, reichte dem Kaufmann Herrn Jakob Kohn die Hand zum ewigen Bunde. Dem Trauungsakte welcher vom Bogfänger Oberkantor vollzogen wurde, folgte ein schönes Hochzeitsmahl, an welchem die gesammte Intelligenz der Umgebung theilnahm. — Besondere Aufmerksamkeit erregten die aus dem Atelier des Lugoser Damenschneiders Herrn Josef Kugler stammenden prachtvollen Damentouilletten. Die von der Konditorei Johann Kosár gelieferten Konfiserien fanden allgemeines Lob.

**Einen angeblichen Straßenüberfall** brachte der Bavanistyeer Einwohner Ballau bei der Gendarmerie zur Anzeige. Er klagte nämlich, sein Sohn Georg sei auf der Straße von dem Landmann Georg Bau überfallen und mit Messerstichen verletzt worden. Bau, der verhaftet wurde,

leugnet die ihm zur Last gelegte That begangen zu haben.

**Ergebniß der Affentirungen.** Bei den gestern und vorgestern in Lugos stattgehabten Affentirungen wurden von den 143 Stellungspflichtigen, 57 als zum Militärdienst tauglich erkannt. Diese Zahl vertheilt sich folgendermaßen: I. Altersklasse von 72 Stellungspflichtigen 39 tauglich, II. Altersklasse von 37 Stellungspflichtigen 9 tauglich und III. Altersklasse von 34 Stellungspflichtigen 9 tauglich.

**Ein menschenfreundlicher Akt,** der das öffentliche Lob verdient, wurde von der Lugoser Finanzdirektion ausgeführt. Einen in der Maringasse wahrhafte arme Familie wurde für 300 fl. Steuerrückstand das ärmliche Häuschen gepfändet und die öffentliche Feilbreitung des Liegenschafts gestern abgehalten. Mit Rücksicht darauf, daß der Steuerzahler eine Mutter und ein Enkelkind mit 4 Kinder zu erhalten hat, unterließ die Finanzdirektion, in deren Vertretung Finanzsekretär Dezsö erschienen war, die Forcierung der Lizitation, so daß das 800 □ Klafter umfassende Objekt um 61 fl. dem Enkelkinde zugeschlagen wurde. Die Steuerbehörde hat durch ihr loyales Vorgehen die Existenz einer ganzen Familie vor dem Zusammenbruch bewahrt.

**Die Boldurer Milchwirtschaft** des Großgrundbesizers Herrn Philipp Eckstein hat einen neuerlichen Erfolg zu verzeichnen, der uns Lugoser nur noch mehr darin bestärkt, wie vortheilhaft mit diesem richtigen Lebensmittel bestellt sind. Nämlich Herkulesbad hat mit Herrn Eckstein ein Uebereinkommen getroffen, demzufolge die Boldurer Milchwirtschaft den Curialon mit Milch versieht. Die Verfrachtung erfolgt täglich mit dem Schnellzuge.

**Zum Poganyester Raubmord.** Die von uns gemeldete Poganyester Mordaffaire hat eine interessante Wendung genommen. Die des Mordes beschuldigten zwei Poganyester Einwohner wurden bekanntlich, auf Grund gegenseitiger Beschuldigung, verhaftet und dem Lugoser Strafgerichtshofe eingeliefert. Vor dem Untersuchungsrichter dieses Forums wollte keiner der Verhafteten von dem Morde etwas wissen, so daß der Untersuchungsrichter, Gerichtsrath Comsa, dem nichts als Indizienbeweise zur Verfügung stehen, die Entlastung der Beschuldigten beantragte. Dagegen appellirte kön. Staatsanwalt Josef Stein an den Strafsenat des Gerichtshofes, welcher der staatsanwaltlichen Appellation Folge gab und die Aufrechterhaltung der Haft verfügte. Die Untersuchung wird nunmehr auf ein weiteres Gebiet ausgedehnt.

**Der 11. April in Facset.** Aus Facset wird uns geschrieben: Die Jahreswende der Sanktionirung unserer staatlichen Freiheitsgesetze wurde von unserer Schuljugend in imposanter Weise begangen. Um 9 Uhr Vormittags wurde in der röm.-kath. Kirche eine Messe zelebrirt, von wo aus sich die Schüler in den festlich geschmückten Lehrsaal begaben, wo bereits ein zahlreiches Publikum ohne Unterschied der Religion und Nationalität erschienen war. Der Schülerchor sang den „Hymnus“, worauf Herr Pfarrer Georg Budinffy die Bedeutung und Errungenschaften des Tages würdigte; sodann die Vorträge der Schüler begannen. Der Schüler Arpad Mohilo deklamirte das Gedicht „Márctzius 15“, die Schülerin Valerie Krucsunyeßku „Mi a haza“, Lente Ronai hatte „Magyarorszag koruzott térképénél“, Emilie Kollruß „Szent koronánk legszebb gyöngyei“ zum Vortrag gebracht. Schließlich deklamirten noch die Schüler Julius Lövincz „A magyar szabadságharc“ und Hugo Kirszl „A magyarok Istene“. Zwischen diesen Vorträgen hielt Herr Schuldirektor Julius Csakany eine Gedenkrede, während der gemischte Kinderchor ein Nationallied und zum Schluß das „Szózat“ absang. Nach einer Schlussrede des Herrn Pfarrer Budinffy, in welcher er den Versammelten für die Unterstützung der patriotischen Bestrebungen der Schule Dank sagte, ergriff noch Herr Oberstuhlrichter Ladislaus v. Schönfeld das Wort, um sowohl in seinem eigenen, als auch im Namen der Anwesenden dem Lehrkörper, insbesondere aber dem verdienstvollen und rastlosen Schuldirektor Julius Csakany den verdienten Dank für seine Leistungen auszusprechen. Um das Gelingen der patriotischen Feier hatten sich außer dem verdienstvollen Direktor Julius Csakany auch die Lehrerin der Schule, Fräulein Margit Fischer, deren Leistungen stets würdige Anerkennung finden, besonders verdient gemacht. (f. i.)

**Die Affentzung in Facset** hätte am 18. d. M. abgehalten werden sollen. Nachdem jedoch in dem Bezirke die Blattern grassiren, wandte sich das Vizegespansamt an den Honvédminister, derselbe möge einen Aufschub der Affentzungen gewähren. Der Minister verständigte nun das Komitat, daß falls die Epidemie bereits erloschen sein sollte, die Affentzungen in Facset am 6. und 7. Juni abzuhalten sind.

**Eine interessante Zeitschrift.** „Magyarország és a külföld“ wird demnächst das Krassó-Szörényer Komitat sowie deren hervorragende Bürger in Wort und Bild publiziren. Der Redakteur dieser Zeitschrift Herr Julius Zinner weist gegenwärtig in unserer Stadt um die notwendigen Bilder und auch den textlichen Theil zu besorgen.

**Ein liebenswürdiges Weibchen.** Eine hiesige Schneidergattin suchte vorgestern in einer Weinschänke in N.-Lugos ihren etwas angeheiterten Gatten zum Heimgehen zu bewegen. Da der Angefaßelte sich sträubte, dem Begehren seiner Ehehälfte sofort Folge zu leisten, kam diese derart in Wuth, daß sie eine auf dem Tische stehende Syphonflasche ergriff und damit auf ihren Mann losschlug. Aus einer Kopfwunde blutend, fiel der gewiß beneidenswerthe Mann unter den Tisch und es bedurfte geraumer Zeit, bis er sich soweit erholtte, daß er mittels eines Wagens nach Hause gebracht werden konnte.

**Jahrmärkte.** In N.-Bogsan wird am 18., in Buzias vom 20—23., in Mehadia vom 23—25 der nächste Jahrmarkt stattfinden.

**Lugoser Getreidebericht.**

Vom 15. April.

Weizen neu	fl. 8.— bis fl. 8.20
Rorn	fl. 7.— „ fl. 7.20
Safer	fl. 4.80 „ fl. 5.20
Gerste	fl. 5.40 „ fl. 5.60
Mais neu	fl. 4.20 „ fl. 4.30
Stroh	fl. —.40 „ fl. —.
Heu	fl. 1.50 „ fl. —.

Für die Redaktion verantwortlich: Sigmund Lányi. Eigenthümer: Emil Teichner.

**Offener Sprechsaal.**

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Als schleimlösendes Mittel**

mit bestem Erfolg angewendet!

4—10

Zu haben bei den Firmen:

**A. Schieszler's Söhne. R. Morgenstern.**

**Dankfagung.**

Für die so zahlreiche, liebevolle Theilnahme an dem Leichenbegängnisse meines unvergesslichen, innigstgeliebten Gatten, des Herrn

**Carl Felix**

sagen wir hiemit allen Freunden und Bekannten, insbesondere dem Lugoser Musik- und Gesangverein, Lugoser Gewerbe-Liederkrantz, den Gastwirthen und Kellner-Korps, den innigsten tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Hôtel zum „grünen Baum“**  
nächst der neuen Honvédkaserne.

Mache einem hochgeehrten Publikum die höfl. Anzeige, dass ich in meinem

**Restaurations-Garten**

die beiden  
**Kegelbahnen**

auf das Beste renoviren liess und dieselben mit heutigem Tage dem kegelschiebenden Publikum zur Verfügung stelle, mit dem Bemerkten, dass von nun ab sowohl Vor- als Nachmittag geschoben werden kann.

**Ein Glas vorzügliches Doppelmärzen-Bier 6 Kreuzer.**

Vorzügliche kalte u. warme Speisen zu mässigen Preisen, reine, unverfälschte Gebirgsweine.

Musik von der beliebten National-Musikkapelle **Pera.**

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll  
**Gustav Lövey,**  
Restaurateur.

Daselbst auch ein schön möblirtes **Monatzimmer**, sowie eine schöne **JAHRESWOHNUNG** zu vermieten.

M. kir. kinstári tisztartóság T.-Rékáson.

1104. sz.

1—3

**Ajánlati versenytárgyalás.**

A t.-rékási kinstári tisztartóság a t.-rékási telepítvényen felállítandó 50 telepes házon teljesítendő cserépfedő munkára **f. é. április 24-én, d. e. 8 órakor**, a tisztartósági irodában ajánlati versenytárgyalást tart.

Ajánlatok nemcsak az összes házakra, hanem azok egy részére is elfogadtatnak.

Az elvállalt házak egy tized része f. évi július 22-ig, azontul minden héten további egy tizedrész s valamennyi f. é. szeptember 20-ig befejezendő átadandó.

Biztosítékul a vállalati összeg 10% teendő le.

Vállalkozni szándékozók felhivatnak hogy 50 kr. bélyeggel ellátott ajánlataikat a mondott napig a tisztartósághoz, a hol a részletes feltételek is betekintheők, adják be.

T.-Rékáson, 1899. évi márczius hó 30-án.

**M. k. kinstári tisztartóság.**

**HOFLIEFERANT:**  
Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich  
Sr. apost. Majestät des Königs von Ungarn  
Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Josef  
Sr. kaiserl. Hoheit weiland Erzherzog Karl Ludwig  
Sr. königl. Hoheit Fürst Ferdinand I. von Bulgarien  
Sr. Hoheit des Prinzen Philipp von Sachsen Coburg  
Lieferant für den hohen serbisch. u. rum. Hof- u. Ministerium.

**Wilhelm Mühle**

k. u. k. Hoflieferant in TEMESVAR

liefert unter Garantie nach jeder Gegend:

- Das Beste in Samen
- Das Modernste in Blumen
- Das Schönste in Pflanzen und Rosen
- Das Edelste in Obst- und Zierbäumen.

Grösste Culturen von:

- Erdbeeren in allerbesten Sorten 100 Stück 2 fl.
- Riesen Spargelwurzeln 3jährige 100 Stück 2 fl.
- Buxus zu Einfassungen prachtvoll 100 Stück 3 fl. 50 kr.
- Akazien, Gleditschen und alle Setzlinge billigst.

**WELT-EXPORT!**

**KATALOGE GRATIS.**

**Bouquet's und Kränze.**

Grösster Blumenversandt.

3—10

1758 szám

kig. 1899

A resiczai járás főszolgabirája.

**Pályázati hirdetmény.**

Elhalálkozás folytán üresedésbe jött Prebul és Nagyzorlencz községekből álló körjegyzői körben Prebul község székhelyvel rendszeresített

**segédjegyzői állásra**

pályázatot hirdetek.

- Javadalmazás: 1. Kézpénzfizetés 450 frt
- 2. Lakbérilletmény 50 frt

Összesen 500 frt

Felhívom, mindazokat kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy az 1883. évi I. t.-cz. 6. §-a értelmében felszerelt kérvényeiket hozzám **f. évi április hó 30-ig** annyival is inkább adják be, mivel a később érkezett kérvények figyelembe nem vétetnek.

A megválasztandó segédjegyző az anyakönyvi teendőket is köteles végezni.

A választási határidő a pályázati határidő lejárta után fogom kitűzni.

Resiczabányán, 1899. április hó 5-én.

**Gartner Zoltán,**

főszolgabíró.

1—2

**Hirdetmény.**

Alólirott ezennel közhírré teszem, hogy **Szivos Endre** haszonbérletéhez tartozó **Szákul községben** található 92<sup>947</sup> ö. ö. **nyári legelő folyó évi április hó 25-én** a legtöbbet ígérőnek haszonbérbe adatik.

A legelő tartam: folyó évi május hó 5-től folyó évi október hó 1-ig.

Kikiáltási ár: 250 frt.

Fizetési feltételek: fele az árverés napján, fele pedig 30 nap — váltó mellett biztosítandó határidő alatt.

Sem utó, sem zárt ajánlat nem fogadtatik el.

Kelt Szákulon 1890. április 12.

**Trandafir Nesztor,**  
kinevezett zárgondnok.

**ZU VERMIETHEN**

**schöne Gassenvohnung** im modern gebauten Hause Busiásergasse Nr. 7, bestehend aus 3 Zimmer, Küche, Boden, Keller, Speis und Waschküche. Beziehbar am 1. Mai.

Näheres beim Hauseigenthümer S. Strasser, Hotel »König v. Ungarn«.



## KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT PUDER

VERSCHÖNERUNG u. VERFEINERUNG DES TEINTS

ELEGANTESTER TOILETTE-, BALL- UND SALONPUDER, weiss, rosa oder gelb chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien  
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

12-36

### Gottlieb Taussig,

Preis einer Dose fl. 1-20  
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfumerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: Wien, I. Wollzeile 3.

Zu haben bei Herren S. WOLF & SOHN in Lugos und in den meisten Parfumerien, Drogurien und Apotheken.

Erste südungarische Kunstfärberei & chem. Reinigungsanstalt

## Peter Müller

TEMESVÁR,

Innere Stadt, Gasthof Rössl, Fabrik Andrásystrass 6.

Erlaube mir das p. t. Publikum abermals zur

### FRÜHJAHRSSAISON

aufmerksam zu machen, dass ich die über Winter gelegenen Frühjahrs-Toiletten billigst chem. reinige und wie neu herstelle.

Dasselbst werden alle Arten **Damen- und Herren- und Kinderkleider, Cravaten, Handschuhe Stickerei, Möbelstoffe, Tisch- und Bettdecken, Teppiche, Bettvorleger, Vorhänge, Sonnenschirme, Spitzen, Boas, Ballschuhe etc.** chem. gereinigt und in jeder Farbe gefärbt.

**Specialität:** Herren-Anzüge werden unzertrennt in jeder Farbe (garantirt echt gefärbt. **Strümpfe** in jeder Farbe waschecht gefärbt. Um zahlreiche Aufträge ersuchend, zeichne

5-5

hochachtungsvoll

Peter Müller.

Provinzaufträge werden in 4-5 Tagen billigst effektiert. — Preiscourante gratis und franco.

— Schneidermeister gewähre besonders billige Preise. —

Lugos rend. tan. vár. polgármesterétől.

3610. sz. — kig. 1899.

### Árlejtési hirdetmény.

Lugos rend. tan. város által a temes folyón átépítendő fájrmás hid munkálatainak biztosítása czéljából folyó évi **május hó 2-án d. e. 11 órakor** zárt írásbeli verseny tárgyalást és illetve árlejtést tart.

A felsőbb jóváhagyással ellátott tervek és költségvetés szerint a **hidépítési** munkálatok **21,990 frt 71 krba** kerülnek.

Felhivatnak vállalkozni kívánók miszerint az 50 kros bélyeggel és a költségvetési összeg 4%-ával mint bánatpénzel ellátott zárt írásbeli ajánlataikat, melyben az árak számjegyekkel és betűkkel kitüntetendők fentti határidőre a városi polgármester kezéhez annál bizonyosabban nyújtják be, mivel a később érkező vagy a részletes feltételeknek meg nem felelő ajánlatok tekintetbe vétetni nem fognak.

Az összes tervek, költségvetés és részletes feltételek, a hivatalos órák alatt betekintethetők.

Lugoson, 1899. évi április hó 6-án.

Marsovszky, s. k.  
polgármester.

2-3

815./1899. kap. szám.

### Kundmachung.

Der nächste Karánsebeser

### JAHR-MARKT

beginnt mit Rücksicht auf die gr. or. Ostern Donnerstag am 27. April und endet am 29. April 1899 Abend.

Karánsebes, am 1. April 1899.

Dragomir Cornél,  
rendőrkapitány.

2-3

# HOFF'S Malzpräparate für Schwache und Kranke.

#### Johann Hoff's

##### Malz-Gesundheits-Getränk.

Bei allgemeiner Entkräftung, unregelmässigen Funktionen der Unterleibs-Organen, Brust- und Magenleiden, sowie für Reconvalescenten bestbewährtes, wohlschmeckendes Stärkungsmittel.

Preis pr. Flasche — 75 kr.  
5 Flaschen franco um 3. 75.

Seit 10 Jahren oder noch länger kaufe ich bei Ihnen Ihr Maltzgesundheits-Bier und auch die anderen Malzpräparate. Sie sind die einzigen Mittel, welche meine Frau wieder zu Ihrer Gesundheit verholfen haben. Bitte um eine neue Sendung.

Böger Wien, Hofmühlgasse.

#### Johann Hoff's

##### Concentrirtes-Malz-Extract.

Bei Lungenleiden, Kehlkopfkatarrh, sowie veraltetem Husten ist besonders für Kinder bei Erkrankung der Athmungs-Organen zu empfehlen; auch höchst angenehm zu nehmen.

Preis pr. Flasche 1 fl.  
5 Flaschen franco um 5 fl.

Ihre Malzpräparate sind wirklich gute und kräftige Mittel. Ersuche daher mir wieder 5 grosse Flacons concentrirtes Malz-Extract, 1 Pfund Malz-Chocolade und 1/2 Beutel Brust-Malz-Bonbons zu senden.

G. Fischer Major,  
Grosswardein.

#### Johann Hoff's

##### Malz-Gesundheits-Chocolade

Bei Schwäche, Blutarmuth, Nervosität, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit sehr bewährt. Ist äusserst wohlschmeckend, sowie nahrhaft und wird mit besonderem Erfolge schwächlichen Kindern bei gebraucht.

Preis pr. Packet 1 fl.

Ihre Malz-Chocolade ist die vorzüglichste, die ich kenne. Ich habe dies angenehme Getränk bei chronischer Magenresp. Verdauungsstörung, Bleichsucht und in allgemeinen Schwächenzuständen stets mit gutem Erfolge angewendet.

Dr. Nicoletti Arzt in Triebel.

#### Johann Hoff's

##### Malz-Extract-Brust-Bonbons.

Bei Husten, Heiserkeit Verschleimung, besonders bei Bronchialkatarrh unüberwindlich. Die echten Malz-Extract Brustbonbons können ohne Verdauungsstörung in beliebiger Anzahl gebraucht werden. In Schachteln á 10 kr. und Beuteln á 30 kr.

Wunderbar war die schnelle Beseitigung meines hartnäckigen Hustens durch Ihre Malz-Extract-Brustbonbons.

v. Zedlitz-Neukirchen,  
Waldenburg.

Ihre Bonbons bekommen meiner Frau bei ihrem Husten und asthmatischen Leiden ausgezeichnet.

Busch, Pfarrer, Weischütz.

Depots in Lugos, bei Herren L. Vértés Apotheker, Recht & Schwarz Specereiwaaren-Geschäft.

General Depot für Ungarn, Apotheker Josef Török Budapest Király utca 12

Prospecte mit Preiscourant gratis und franco.

18-20

Wegen Nachahmungen achte man genau auf den Namen Rosa Schaffer.

Einzig echt



meine Portrait als Schutzmarke.

### Schönheit ist Reichthum.

9-12

Bitte Namen und registrierte Schutzmarke zu beachten!

### Schönheit ist Macht.

M<sup>me</sup> Rosa Schaffer,

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist bisher nur einzig und allein den von

königl. serb. Hof- und Kammer-Lieferantin, Wien I., Graben 14, erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen.

**Poudre ravissante,** k. k. patent. u. priv. ist für jede Dame die es einmal versuchte, unentbehrlich, macht die Haut blendend weiss, lässt unter seinem herrlichen Email alle Hautschäden, ja selbst Blatternarben und Muttermale verschwinden, glättet die Runzeln und Falten der Haut, zieht die durch schlechte Schminken weitertern Poren zusammen und lässt jedes Frauenantlitz blendend, jugendfrisch und transparent erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne dass die sensationelle Wirkung von der Haut verschwindet.

Preis eines Cartons fl. 2.50 und 1.50.

**Creme ravissante** verjüngt um Jahrzehnte, erhält die Haut elastisch und faltenlos und soll des Abends von jeder Dame benützt werden.

Preis eines Tiegels fl. 1.50.

**Eau ravissante** verhütet das Schlawfwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von sicherem Erfolge gekrönt Toilettenwasser.

Preis einer Flasche fl. 2.50.

**Creme-, Eau- und Poudre ravissante** wurden bei der Pariser und Londoner 1897er internationalen Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiirt.

Für die wundererregenden Wirkung aller meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungsschreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor und nur Discretion verbiegt die Veröffentlichung.

Mad. ROSA SCHAFFER empfiehlt allen Damen ihre neu erfundene k. u. k. priv. u. patent. **Stirnbinde** zur Erlangung einer Faltenlosen marmor-weissen Stirne. Preis fl. 1 und die Ausgezeichnete Schönheitsseife für Damen und Herren Preis 80 kr.

General-Depot: Rosa Schaffer, Wien. I., Graben 14.

## MICHAEL STEINER'S STADTAPOTHEKE

zum „schwarzen Adler“ in Temesvár,

St. Georgsplatz gegenüber der Seminarikirche. Gegründet im Jahre 1735.

Telefon Nr. 395. Telegramm-Adresse „Stadtapotheke Temesvár“.



### Hilfe und Gesundheit

erhalten alle an Gicht- und Rheuma-Leiden welche den berühmten Gicht- und Rheumatisäther der Temesvárer Stadtapotheke benützen. Derselbe ist von bisher unübertroffener und nnerreicher Wirkung, er belebt und erfrischt die kranken Körpertheile und benimmt den Schmerz oft schon nach der ersten Einreibung. Zahlreiche Dankschreiben bezeugen dies! Anerkannt und sicher wirkend bei Gicht, Rheuma, Gliederreissen, locale Krämpfe u. Zuckungen, Hexenschuss, sowie gegen allen anderen rheumatischen Schmerzen sowie bei Lähmungen, Erschlaffungen und allen anderen Schwächezuständen.

Preis einer Probeflasche 50 kr., einer Originalflasche 1 fl.

### Brust- und Lungensaft

(Spitzwegereich-Extract mit phosphorsaurem Kalk.) Dieser seit Alters her als vorzüglich bekannte Spitzwegereich-Extract im Vereine mit dem ungemein nützlichen Phosphorsaurem Kalk, ist ein Wunder erzeugendes Mittel gegen alle möglichen Erkrankungen und Effectionen der Lunge und des Kehlkopfes, er ist schleimlösend und schmerzstillend, und in folge des Kalkinhaltes wirkt er verkalkend auf die angegriffenen Lungengewebe und Knochenbildend auf Schwächlinge und Kinder. Daher bestbewährt bei Husten, Heiserkeit, Lungenkatharr, Lungentuberkulose, Influenza, sowie gegen alle Beschwerden und Krankheiten der Luft- und Lungenwege. — Preis einer Probeflasche 50 kr., Originalflasche 1 fl

### Sarsaparilla-Extract mit Jodkali

ist das beste und allbekannteste sowie einzige Blut- und Säfte verbessernde Mittel der Gegenwart. Die Zubereitung dieses Extractes geschieht nach eigener Methode und ist daher sowohl seiner Wirkung als angenehmen Geschmackes wegen ähnlichen Erzeugnissen unbedingt vorzuziehen. Besonders zu empfehlen bei der durch Vererbung, durch Ausschweifungen und Syphilis entstandenen Blut- und Säftefergung, sowie durch diesen gebildeten Ausschläge und Geschwüre, ferner bei Rheuma und Nervenkrankheiten. Preis einer Probeflasche 1 fl. 50 kr., Originalflasche 2 fl. 50 kr.

### Wer leidet nicht an Kopfschmerzen?

Bestes und unschädlichstes Mittel gegen dieses lästige Leiden sind die Migräne-Pastillen der Temesvárer Stadtapotheke. Dankschreiben aus allen Richtungen bezeugen die wunderbarste Wirkung dieser Pastillen. Auch bei Zahnschmerzen, sowie allen anderen Rheumatischen Beschwerden mit Erfolg anzuwenden. Preis einer Schachtel 1 fl. — Diese allgemein beliebte und bewährte Präparate sind nur in der Stadtapotheke in Temesvár erhältlich nur dann echt, wenn sie Firmamarke mit Namenszug tragen, sonst sind es wertlose Fälschungen.

Post-Versandt täglich. Sendungen über 3 fl. franco Emballage, über 5 fl. franco auch Post, bei grösseren Bestellungen entsprechender Rabatt.

Wo kauft man die beste, überraschend billig und elegante Schuhe ???

Nur in der Möllinger Schuhfabrik's  
Lugos.  
Der festgesetzte Fabrikpreis ist in der Sohle eines jeden Schuhs eingepreßt. Nichtconventrendes franco retourgenommen.  
Postbestellungen werden prompt effectuirt.  
Bitte auf die Adresse genau zu achten  
Neben S. Wolf & Sohn,  
'zum rothen Schuh'  
NIEDERLAGE,  
Lugos.

## Adolf Grimm,

Herrenschneider

Lugos, Königsgasse Nr. 4.

Erlaube mir höfl. anzuzeigen, dass ich eine grosse Auswahl

### in- und ausländischer Herren-Modestoffe

am Lager halte.

Bestellungen nach Maass werden prompt, billig und elegantest nach den neuesten Journalen angefertigt.

Für exakt passende Kleidungsstücke wird garantiert. Hochachtungsvoll

Adolf Grimm,  
Schneidermeister.

## „Attila“ Fahrräder

weltberühmt!

Das vollkommenste u. feinste Fabrikat Europa's.

Solvente Wiederverkäufer für die Provinz gesucht.

Fabriken: Dresden, Berlin, Hannover, Teplitz.

Offerte sind an die Generalvertretung:

Budapest, VIII., József-körút 36,  
1-4 zu richten.

Attila Fahrrad-Werke  
E. Kretzschmar & Co.

### Gegen Husten und Heiserkeit

ist ein unübertreffliches Mittel die äusserst angenehmen, aus vollständig unschädlichen Medicamenten, wie: Lindenblüthen, Lindenhonig u. Zucker erzeugten

Lindenblüth-Honig-Zuckerl

(Hársfaméz-ozukorkák.)

Preis einer Schachtel 25 kr.

Der KRIEGNER'sche

## Tokajer Chinin-Eisen-Wein

ist gegen Blutarmuth, Bleichsucht, Appetitlosigkeit, sowie zur Stärkung schwacher Kinder das wirksamste Mittel. Seine ausgezeichneten Eigenschaften hat auch der Landes-Sanitätsrath gewürdigt, auf dessen Empfehlung es vom Ministerium des Innern bewilligt wurde.

Preis 1 Flasche 3 fl., kleine Flasche 1 fl. 60 kr.

Vollkommenstes Gesichtereinigendes- und Schönheits-Mittel:

„Akácia“ Gesichts-Crème 1 fl.

„Akácia“ Seife 50 kr.

Diese Mittel sind gegen Nachahmung gesetzlich geschützt.

Hauptdepôt GEORG KRIEGNER's

Kronen-Apotheke, Budapest, VIII., Calvinplatz.

Erhältlich in den Apotheken.

Erste k. u. k. österr.-ung. aussch. priv.

# FAÇADE-FARBEN-FABRIK

des **CARL KRONSTEINER**, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause)

3-15 **Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.**

Lieferant der erzherzogl. u. kais. Gutsverwaltungen, k. u. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Hütten-gesellschaften, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Bau-meister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Façaden-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentones, dem **Delanstrich** vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.

## Richters Anker-Pain-Expeller Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und Erkältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Biment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Försz**, Apotheker in **Budapest**.

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. **Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.**

**F. Ad. Richter & Cie.,** k. u. k. Hoflieferanten, **Rudolstadt.**



Depositeur in **Lugos**: Apotheker **Ludwig Vértes**

## Der nächste Lugoser Jahrmarkt

findet am 5., 6. und 7. Mai statt.

Der Stadtmagistrat.

### Concurs.

Bei der Handels - Aktien - Gesellschaft „Severineana“ in Karánsebes gelangt die Stelle des

## Geschäftsleiters

zur Besetzung.

Reflektanten auf diese Stelle müssen die für einen **Geschäftsleiter** erforderliche **Qualification besitzen**, der in der Gegend von Karánsebes üblichen **Umgangssprachen in Wort und Schrift mächtig** sein und eine entsprechende **Caution leisten**.

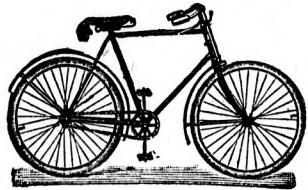
Wohnung erhält der Geschäftsleiter in **Natura**, die übrigen Bezüge werden auf Grund gegenseitigen Uebereinkommens festgesetzt.

Die, mit den Zeugnissen über die bisnun erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse, dann dem **Taufscheine** adjustirten **Ansuchen sind bis 30. April l. J. n. St.** an die **Direktion der „Severineana“** einzureichen.

In dem **Ansuchen** haben die **Reflectanten** anzuführen, ob sie ledig oder verheiratet sind.

Karánsebes, 10. April 1899.

Direktion der „Severineana“ Handels-Actien-Gesellschaft in Karánsebes.



## Alleinverkauf

der  
rühmlichst bekannten

## Dürkopp's Diana Fahrräder

(beste deutsche Marke)

1-6

nur

bei **Ludwig Deutsch, Lugos.**



# „Zacherlin“

Nicht in der Düte!

**Einzig echt in der Flasche!**

(Mit dem Namen „Zacherlin“)

Das ist

die wahrhaft untrüglige, radicale Hilfe gegen jede und jede Insecten-Plage.

Lugos: **Németh & Klein.**  
" **Karl & Joanovits.**  
" **Körösy Ladislaus.**  
" **R. Morgenstern.**  
" **Trajan P. Rác.**  
" **Recht & Schwartz**  
" **A. Schieszler's Sohn.**

Lugos: **A. Schnitzer.**  
" **Ludwig Vértes, Adler Apoth.**  
**Herculesbad: Emil Jäger.**  
Karánsebes: **Eperjessy & Füzfás.**  
" **Phil. Jac. Müller, Apoth.**  
" **S. Perlfaster & Sohn.**

Karánsebes: **Ignacz Rezács.**

" **„Severineana“ Handels-A.-G. Mehadia:**  
" **S. Rosenfeld.**  
" **Arnold Rosenfeld.**  
" **Carl Schwab.**  
" **Frz. Strausz.**  
Kurtya: **Felter Hugo.**

**A. Brauch & Sohn.**  
**Joh. Szladek.**  
**Nadrág: Arpad Russ.**  
" **M. Mihajla.**  
**Ohaba: Hein. Wolf.**  
**Teregova: Dom. Wegel.**